

MITTEWÄNDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal
St. Elisabeth und Vinzenz
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)
St. Paulus

44/2023

29. Oktober - 5. November 2023



Totengedenken an Allerseelen

Sonntag, 29. Oktober: 30. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Ex 22,20-26; 1 Thess 1,5c-10; Ev: Mt 22,34-40

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe für Tadeusz Wiszniewski, für die Kranken der Frauengemeinschaft Kfd, für Ruth Hering	St. Elisabeth

Mittwoch, 1. November: Allerheiligen

	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus

Donnerstag, 2. November: Allerseelen

Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

	19.30 Uhr Heilige Messe mit Totengedenken	Liebfrauen
	21.00 Uhr Stilles Gebet	Liebfrauen
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe mit sakramentalem Segen zur Beerdigung von Heinrich Ratermann, für Helmut Staendeke, für Heinz Koch	Liebfrauen

Sonntag, 5. November: 31. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Mal 1,14b-2,2b.8-10; 1 Thess 2,7b-9.13; Ev: Mt 23,1-12

Kollekte für die Öffentlichen Büchereien der Gemeinde

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle	Liebfrauen

Krankenkommunion/-salbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünnapel, Telefon 67002-12

Beichte Sa 17.00 - 17.30 Uhr, Liebfrauenkirche

Allerseelen und Ewiges Gebet

Am **2. November** begehen wir als Gemeinde das „Ewige Gebet“. Es wandert von Tag zu Tag durch die Gemeinden unseres Bistums.

Mitbeten ist möglich zu jeder Zeit und von jedem Ort aus, indem wir uns da, wo wir gerade sind, zu allen möglichen Tageszeiten für einen Moment an der Gebetsgemeinschaft unserer Gemeinde beteiligen. So sind den ganzen Tag über Menschen mit Gott im Gespräch, nehmen ihn im Alltag wahr, schauen ihre Erlebnisse, ihr Tun, ihre Begegnungen in seinem Licht an, erbitten sich einen Impuls für eine Entscheidung, danken für eine gute Erfahrung oder nehmen andere Menschen ins Gebet ...

Dazu finden Sie einen Flyer in diesem Miteinander, in den Auslagen oder auch als PDF-Dokument auf unserer Homepage: www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Ewiges Leben – das wir feiern: Totengedenken an Allerseelen

Am Allerseelentag gedenken wir in einer besonderen Weise unserer Toten, namentlich der Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate. Der Gottesdienst um **19.30 Uhr**, in diesem Jahr in der **Liebfrauenkirche**, hat einen besonderen Charakter: Wir stellen uns im Licht der Auferstehung dem Sterben und dem Tod. Wir be-

ten intensiv für alle aus unseren Gemeinden, die in den vergangenen Monaten gestorben sind. Indem wir ihre Namen aussprechen und für jede und jeden einzelnen eine Kerze anzünden, holen wir sie mit ihrem Leben und Sterben bewusst in unsere Mitte und stellen uns mit ihnen vor Gottes Angesicht.

So gilt für uns alle die zweifache Einladung dieses Tages: zum ewigen Gebet und zur Feier des ewigen Lebens, das uns verheißen ist.

Pastor Ansgar Steinke



Kollekte aus Anlass von Allerseelen
Donnerstag, 2. November 2023

Für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa

Spendenkonto:
LIGA Bank eG, IBAN DE2475090300002211777
Stichwort: Priesterausbildung



Allerheiligen auf dem Nordfriedhof

„Nordfriedhof im Kerzenschein“ heißt es wieder an Allerheiligen auf dem größten Düsseldorfer Friedhof, dem Nordfriedhof.

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt lädt für Mittwoch, 1. November, in der Zeit von 12 bis 20 Uhr zu einem Veranstaltungsprogramm ein, das von der katholischen und evangelischen Kirche mitgestaltet wird. Seelsorger und Seelsorgerinnen beider Kirchen sind von 13 bis 18 Uhr an Infoständen ansprechbar. Pastoralreferentin Regina Arndt und ihr Team bieten für alle Interessierten wieder einen „Grabsegen to go“ an. Dahinter verbirgt sich ein Fläschchen mit Weihwasser und eine Karte mit einem Segen. Die katholische Tradition der Gräbersegnung, wie sie auf vielen Friedhöfen im Stadtgebiet zu Allerheiligen praktiziert wird, gibt es auf dem Nordfriedhof in dieser Form nicht. Mit dem „Grabsegen to go“ haben die Menschen die Möglichkeit, diese alte Tradition aufzunehmen.

Das Programm startet bereits um 12 Uhr mit einer ökumenischen Andacht mit Orgelkonzert in der Friedhofskapelle. Sie wird von Stadtdechant Frank Heidkamp und dem evangelischen Pfarrer Olaf Schaper gemeinsam zelebriert. Um 13 Uhr schließt sich ein Gospelkonzert der „JonaSingers“ unter der Leitung von Daniel Kaufmann an. Düsseldorfer Bestatter nehmen sich ab 14 Uhr Zeit, um Fragen zu beantworten.

Den Nordfriedhof entdecken – das können Kinder ab 15 Uhr im Rahmen einer Führung mit Schnitzeljagd und Überraschungen. Ein Jazz-Konzert mit Ina Hagenau erwartet die Besucher dann um 16 Uhr. Mit der Dämmerung beginnen um 17.15 Uhr die Taschenlampenführungen in Gruppen mit Unterstützung der Clara-Schumann-Musikschule und des Heinrich-Heine-Instituts. Interessierte sollten dafür eine eigene Taschenlampe mitbringen.

Zum Abschluss gibt es einen besinnlichen Ausklang mit dem Abendsegen um 19.45 Uhr. Dieser wird durch Pastoralreferentin Regina Arndt von katholischer Seite und Pfarrer Olaf Schaper von evangelischer Seite gestaltet. Alle Veranstaltungen finden in der Kapelle statt oder starten ab dort.



Veranstaltung
an Allerheiligen

Nordfriedhof im Kerzen schein

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

**Allerheiligen 2023
Mi., 1. November**

Programm von 12 bis 20 Uhr

 Landeshauptstadt Düsseldorf
Gartenamt

MIT LEIB UND SEELE,
HOLZ UND PAPPE

ANNETTE WIMMERSHOFF
HANNS ARMBORST



Kunst in der Pauluskirche
27. Oktober bis 12. November 2023
St. Paulus, Paulusplatz, 40237 Düsseldorf

Die Ausstellung
ist nach der Vernissage am 27. Oktober um 19 Uhr
sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Einladung zum Buchsonntag

**5. November von 10:30 bis 14:00 Uhr
in der Bücherei St. Paulus.**

Das Team der Bücherei lädt auch in diesem Jahr wieder herzlich zur Buchausstellung ein.

Wir möchten Neuerscheinungen vorstellen wie „Das grüne Königreich“ für unsere jüngeren Leserinnen und Leser, und aktuelle Titel für die Erwachsenen wie „Die Liebe an miesen Tagen“. Es gibt bei uns auch Bücher in englischer Sprache.

Außerdem gibt es an unserem Glücksrad Überraschungen zu gewinnen, und bei Kinderpunsch und Snacks kann sich gestärkt werden. Einen Adventskalender wird es auch wieder geben.

Wir freuen uns auf viele große und kleine Besucherinnen.



Buchsonntag 2023 in der Bücherei Liebfrauen



Wir laden Sie herzlich ein, uns am

**Samstag, 4. November, ab 17.00 Uhr
und**

Sonntag, 5. November, ab 20.00 Uhr

in der Degerstraße zu besuchen. Auf Sie warten:

- Bücher aus Slowenien - Gastland der Frankfurter Buchmesse
- aktuelle Romane, Deutscher Buchpreis und viele Bestseller
- neue Bilderbücher für unsere kleinen Leserinnen und Leser
- Sachbücher für ein nachhaltiges Leben

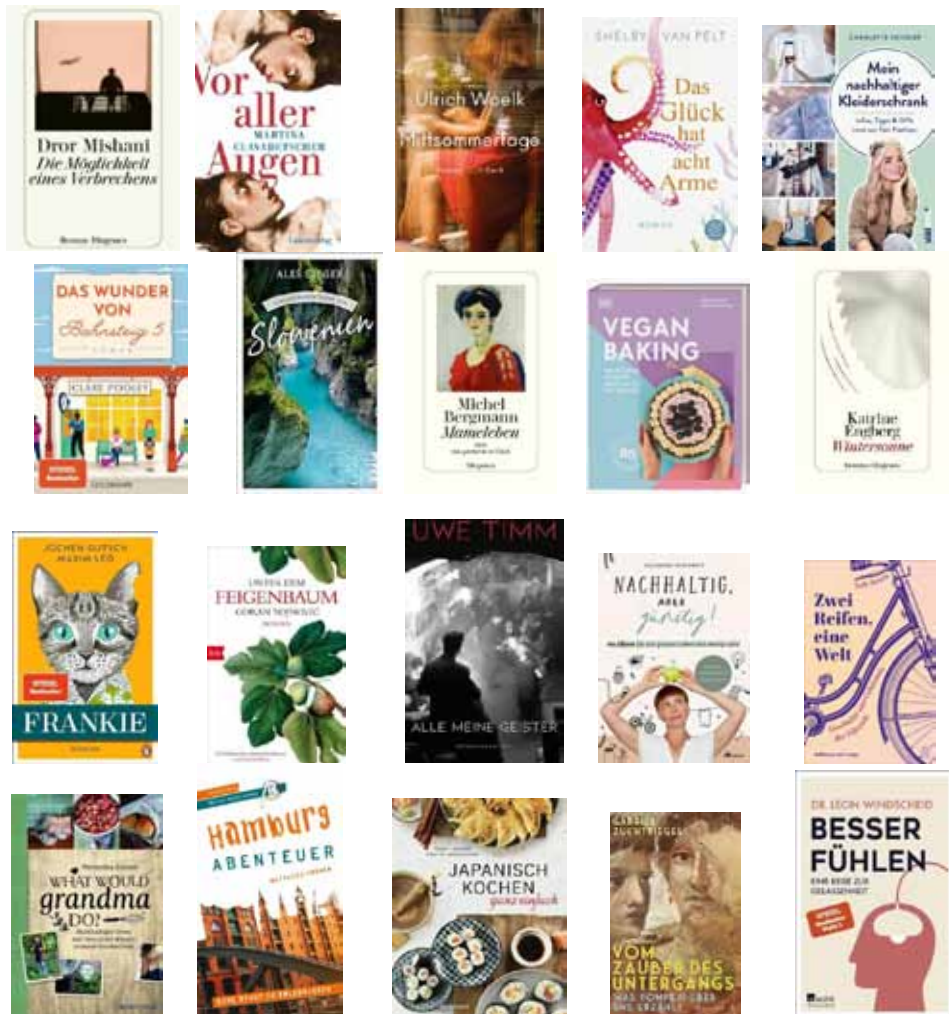
Wir laden ein zu slowenischen Spezialitäten, Wasser und Wein.

Ihr Bücherei-Team der Bücherei Liebfrauen
Die Bücherei für alle.

Buchsonntag 2023

4./5.11.2023

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise ins Gastland Slowenien und lassen Sie sich überraschen von vielen Neuerscheinungen.



Zeit zum Stöbern, Probelesen, Ausleihen ...

Samstag, 4. November, ab 17:00 Uhr

Sonntag, 5. November, ab 20:00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei Liebfrauen

Bücherei für alle.

Workshop Weihnachtskarten

Wir freuen uns, dass wir nach der guten Resonanz im letzten Jahr, dieses Jahr zwei Termine für den Weihnachtskarten-Workshop anbieten können.

Am Donnerstag, **den 9. November, von 19.00 bis 20.30 Uhr** und am Montag, **den 13. November, von 17.30 bis 19.00 Uhr** findet ein kostenloser Weihnachtskarten-Workshop in der Bücherei St. Paulus statt.



Wir konnten wieder Frau Cäcilia Hoffmann-Fobbe für das Projekt gewinnen. Sie wird mit uns eigene individuelle Weihnachtskarten gestalten. Das Material wird zur Verfügung gestellt, und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es wäre jedoch gut, wenn die Teilnehmenden einen weißen Gelstift und Glitzerstifte (gibt es im Schreibwarenhandel) mitbringen könnten. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir bis zum 3. November um Anmeldung bei Frau Hoffmann-Fobbe unter: artandfun@yahoo.com.

Wir freuen uns auf viele schöne Kunstwerke.

Bücherei St. Paulus



Orgelkonzert

Anlässlich „125 Jahre St. Peter in Düsseldorf-Friedrichstadt“, findet am Sonntag, 29. Oktober um 15 Uhr ein Orgelkonzert mit unserem Organisten Alexander Herren statt.

Herzliche Einladung, der Eintritt ist frei.



Dankeschön der kfd Flingern/Düsseltal

Am 10. Oktober feierte die kfd Flingern/Düsseltal traditionell das Fest der Mutterschaft Mariens. Über 30 Frauen kamen zusammen. Herr Kehrbusch predigte und die Kollekte wurde für den Laden von Flingern Mobil gesammelt.

Wir bedanken uns sehr herzlich für den Betrag von 668,50 €, die weitergeleitet wurden.

Wenn Sie ebenfalls spenden möchten: Flingern mobil e. V., Kreissparkasse Düsseldorf, IBAN: DE52 3015 0200 0001 0080 85. Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Kornelia Fehndrich,
Vorsitzende der kfd Flingern/Düsseltal

Friedensgebet für das Heilige Land

Du Gott des Friedens und der Versöhnung,
an dich wenden wir uns mit all dem,
was uns bewegt angesichts der Gewalt und Konflikte,
die derzeit vor allem im Nahen Osten toben.
So viele Menschen, die wie wir in Frieden leben wollen,
werden bedroht, vertrieben, getötet.

Wir sehen die Bilder von Menschen,
die um Familienangehörige und Freunde weinen.
Wir sehen die Bilder von Raketen und Bomben,
die auf Städte und Häuser fallen.

Wir hören die hasserfüllten Parolen,
die auch in unserem Land gegen jüdische Mitbürger
laut werden.
Wir sind zerrissen von widersprüchlichen Gefühlen,
auch von der Angst, dass die Situation weiter eskaliert.

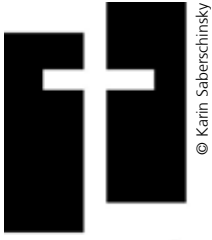
Barmherziger und guter Gott,
wir bitten dich für die Menschen im Nahen Osten,
in Israel und Palästina,
für Juden, Christen und Muslime,
für Israelis und Palästinenser:
um ein Ende von Hass und Gewalt,
um die Bereitschaft, das Land zu teilen,
um ein Leben in Frieden und Freiheit.

Barmherziger und gerechter Gott,
erfülle die Verantwortlichen in der Politik hier und dort
mit dem Mut zu konkreten Schritten
zu einem dauerhaften Frieden.

Erfülle uns und alle Menschen
mit dem Geist der Besonnenheit und der Friedfertigkeit.
Wir vertrauen deinem Wort,
das Frieden stiftet und für alle Zukunft verheißt.
Dir sei Lob und Preis
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.



Graffiti: Johannes Armbrorst



© Karin Saberschinsky

verstorbene

Karl-Josef Hilsbecher-Kuhn

im Alter von 72 Jahren

Maria Sondram

im Alter von 68 Jahren

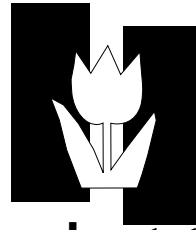
Pawel Rogoz

im Alter von 76 Jahren

Heinrich Ratermann

im Alter von 83 Jahren

**Mögen sie geborgen sein
im Frieden und
in der Liebe Gottes!**



geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferent Martin Kalff

☎ 6101988-14

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros**Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Di, Do 9 - 12 Uhr; Di 14 - 17 Uhr

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Mi 15 - 17 Uhr, Do 14 - 17 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi 9 - 12 Uhr, Mo 14 - 17 Uhr

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr;

dienstags 16.30 - 18.30 Uhr,

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Ackerstraße 28

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband
 Flingern/Düsseldorf, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseldorf:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseldorf:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht



Köln, den 24. Oktober 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

schon lange beschäftigt uns die Frage, wie das kirchliche Leben in unseren Gemeinden zukünftig gestaltet werden kann. Dies drückt sich auch in der Suche nach der Rechtsform für unsere 67 Pastoralen Einheiten aus, die zum 1. September formal errichtet wurden. Dabei schauen viele von Ihnen mit Sorge auf die Situation unserer Kirche und fragen sich, wie es vor Ort gut weitergehen kann. Mir geht es genauso.

Wie gelingt es uns, unser pastorales Tun, unsere Organisation und unsere Strukturen den sich stark verändernden Bedingungen anzupassen, in denen wir heute Kirche sind? Wie können wir lebendig erhalten, was unseren Glauben trägt und uns auch zukünftig hilfreich und wichtig sein soll? Wie können wir neue Wege ebnen – für uns und für die Generationen, die nach uns kommen?

Weg der Beratung

Genau darum haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten wieder und wieder gerungen, wenn es um die Frage nach der zukünftigen Rechtsform der Pastoralen Einheiten ging. Auf keine dieser Fragen gibt es eine einfache Antwort. Dies ist uns allen sehr deutlich geworden: in den Beratungen des Diözesanpastoralrates, des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrates, durch die Rückmeldungen vieler Gremien und Menschen aus den Seelsorgebereichen und in vielen direkten Begegnungen und Gesprächen.

Als Erzbischof stehe ich in einer doppelten Verantwortung. Ich bin sehr dankbar, dass ich sie nicht allein tragen muss: Zum einen will ich alles Engagement und alle Bemühungen fördern, die vor Ort Vielfalt und Lebendigkeit des kirchlichen Lebens stärken. Zum anderen will ich gewährleisten, dass wir auch langfristig den Rahmen unserer organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten realistisch und verantwortungsvoll gestalten. Beides braucht offene Herzen, offene Augen und offene Ohren, der Wirklichkeit zu begegnen.

Das bedeutet dann, die Sorgen und Ängste vieler Schwestern und Brüder um die Zukunft der eigenen Pfarrei oder Gemeinde sehr ernst zu nehmen und wahrzunehmen, wieviel

eigener Gestaltungswille für zukunftsfähige Strukturen vor Ort da ist. Dabei wird deutlich, dass großes Potential für das Leben der Kirche gerade bei denen liegt, die sich heute aus dem Glauben heraus engagieren. Der Diözesanpastoralrat (DPR) hat dies mit seinem mehrheitlichen Votum für eine Delegation der Entscheidung um die zukünftige Rechtsform in die Pastoralen Einheiten zum Ausdruck gebracht.

Genauso wenig können wir Herz, Augen und Ohren davor verschließen, dass wir mit einer sich von Jahr zu Jahr dramatisch zuspitzenden Entwicklung unserer finanziellen und personellen Möglichkeiten konfrontiert sind, was der aktuelle Finanzbericht noch einmal deutlich unterstrichen hat. Diese Wahrnehmung hat sich im Votum des Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat (KiWi) ausgedrückt, der sich mit großer Mehrheit für eine zentrale Vorgabe zur Pfarrei als zukünftiger Rechtsform aller Pastoralen Einheiten ausgesprochen hat.

In den Beratungen, die viel differenzierter verlaufen sind, als es dann ein einzelnes Votum ausdrückt, sind einige Zusammenhänge immer wieder geäußert worden, die bei einer Entscheidung zu berücksichtigen waren und sind:

- die große Vielfalt unserer Gemeinden und die erlebte Ungleichzeitigkeit von Entwicklungen vor Ort;
- der Wunsch, möglichst viel Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum vor Ort zu belassen oder neu zu eröffnen;
- die Notwendigkeit konkreter Bilder, wie eine große Pfarrei auf der organisatorischen Ebene z.B. durch Gremien und Verwaltungsstrukturen gut und für eine lebendige Pastoral in den Gemeinden dienlich organisiert werden kann;
- der Einbruch unserer finanziellen Ressourcen und die Möglichkeiten, damit konstruktiv umzugehen;
- die große Komplexität und die oft fehlende Wirksamkeit unserer bestehenden Strukturen;
- der Rückgang der Personen in allen pastoralen Diensten: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferent/-innen;
- die grundsätzliche Veränderung von ehrenamtlichem Engagement und auch in der Kirche eine schwindende Bereitschaft, über lange Jahre Verantwortung z.B. in einem gewählten Gremium zu übernehmen;
- der Bedeutungsverlust von Glaube und institutionalisierter Religion in der Gesellschaft sowie die damit einhergehenden Traditionsabbrüche, die wir seit langem auch in der Kirche beobachten.

Lösungsfindung und Entscheidung

In der Erzbischöflichen Beratungskonferenz, bestehend aus den Weihbischöfen, dem Generalvikar, dem Ökonomen, dem Amtsleiter, dem Offizial, dem Regens und den pastoralen Bereichsleitungen des Generalvikariates, haben wir intensiv um einen Weg

gerungen, auf dem beide Voten von DPR und KiWi sowie die darin ausgedrückten Wahrnehmungen sichtbar werden. Dabei wurde eine Kompromisslösung entwickelt und einstimmig verabschiedet. Ich habe entschieden, diesen Vorschlag in unserem Erzbistum umzusetzen:

Um weiterhin allen kirchenrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen zu können, ist eine erhebliche Vereinfachung und Reduzierung unserer Verwaltungsstrukturen und damit auch der zu verwaltenden Rechtsträger erforderlich. Daher sollen alle Pastoralen Einheiten bis Ende 2032 in einem individuell gestalteten, schrittweisen Prozess zu jeweils einer Pfarrei fusioniert werden, die aus vielen lebendigen Gemeinden besteht, in denen der Glaube weiterhin vor Ort gelebt und gefeiert wird. Diese Gemeinden werden die maßgeblichen, vom Erzbistum unterstützten Orte des kirchlichen Lebens in den Pastoralen Einheiten sein.

In den Beratungen der vergangenen Monate ist auch deutlich geworden, dass sich viele Menschen das kirchliche Leben in so großen Strukturen nur schwer vorstellen können. Sei es, weil die geografischen Entfernungen besonders groß oder die Situationen in den verschiedenen bestehenden Seelsorgebereichen sehr unterschiedlich sind – oder auch, weil es die Einschätzung gibt, dass es vor Ort auch auf lange Sicht genug Menschen geben wird, die sich verbindlich in Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten engagieren werden. Um auch dieser Wirklichkeit gerecht zu werden, wird bei Vorliegen klar zu definierender Bedingungen (z.B. Funktionsfähigkeit der Gremien und ein einmütiges Votum in der Pastoralen Einheit) die Möglichkeit bestehen, anstelle der Fusion zu einer Pfarrei bis Ende 2032 auf Ebene der Pastoralen Einheit einen Kirchengemeindeverband (KGV) als gemeinsamen Rechtsträger zu gründen und eine Pfarreiengemeinschaft zu bilden. Voraussetzung dafür ist jedenfalls die Fusion der Kirchengemeinden und Pfarreien auf Ebene der bisherigen Seelsorgebereiche bis Ende 2030. Eine Pastorale Einheit, die heute beispielsweise aus 15 Pfarreien und Kirchengemeinden in drei Seelsorgebereichen besteht, würde dann zu einer Pfarreiengemeinschaft aus drei Pfarreien mit einem Kirchengemeindeverband aus drei Kirchengemeinden werden. Nur so kann ein verlässlicher Rahmen für die zukünftige Personaleinsatz- und Ressourcenplanung geschaffen werden.

Nächste Schritte

In einem möglichst intensiven Informations- und Beratungsprozess bis zum Sommer 2025 (im Herbst 2025 stehen Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen an) werden alle Pastoralen Einheiten die Möglichkeit erhalten, sich im Licht dieser Entscheidung mit ihrer jeweils individuellen Ausgangslage und den weiteren Entwicklungsschritten auseinanderzusetzen. Ich bitte Sie alle inständig, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Die veränderten Rahmenbedingungen, unter denen wir heute Kirche sind, fordern unser aller Beitrag. Ohne diesen Beitrag gefährden wir, was doch Kern und Ziel all dieser formalen Bemühungen ist: unseren Glauben mit Strahlkraft zu leben und die Gesellschaft im Geist des Evangeliums weiter mitgestalten zu können.

Die Gestaltung des Weges und eines Zeitplans bis hin zur Umsetzung soll innerhalb verlässlicher und nachvollziehbarer Rahmenbedingungen maßgeblich vor Ort verantwortet werden. Um Sie dabei zu unterstützen und zu begleiten wird es zielgerichtete Angebote aus dem Generalvikariat geben – natürlich auch über den Sommer 2025 hinaus. Darüber werden Sie so rasch wie möglich detailliert informiert.

Liebe Schwestern und Brüder, den Weg zu dieser Entscheidung haben wir uns, habe ich mir, nicht leichtgemacht. Ich bin von Herzen allen dankbar, die diesen Weg mitgegangen sind und so auch mitgetragen haben. Und ich lade Sie alle ein, auch die nächsten Schritte gemeinsam weiterzugehen. In den kommenden Tagen und Wochen wird darüber beraten, wie uns dieser schwierige Weg der nächsten Jahre gelingen kann: Im Priesterrat am 25. Oktober, bei der Diözesankonferenz der Pfarrer am 25./26. Oktober, beim Diözesanpastoralrat am 17./18. November und hoffentlich auch bei vielen weiteren Gelegenheiten.

Vieles ist noch zu entwickeln, viele Fragen sind noch zu beantworten und manches wird sich erst im Gehen klären. Das ist mir und allen Verantwortlichen im Erzbistum bewusst. Eines sage ich Ihnen zu: Dass ich alles tun werde, dazu beizutragen, dass uns dieser Weg einer lebendigen Kirche vor Ort unter neuen Rahmenbedingungen gelingt. Das eigentliche Potential aber für die Gestaltung der Zukunft unserer Kirche liegt bei Ihnen in den vielen Gemeinden, Gruppierungen und Einrichtungen im gesamten Erzbistum. Daher möchte ich nach und nach jede Pastorale Einheit besuchen, mit Ihnen über diese Potentiale ins Gespräch kommen, von Ihren Erfahrungen lernen und gemeinsam in Gebet und Begegnung der Frage nachgehen, wozu Christus in unserer Mitte uns ruft und sendet.

Möge Gott uns auf diesem Weg begleiten,
+ der Vater und + der Sohn und + der Heilige Geist.

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woelki